

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

BIBLISCHE BELEHRUNG UND ERMUTIGUNG FÜR DAS
MISSIONSFELD WELTWEIT.

„REINIGE DICH ZUERST“

Jesus wandte sich an die Schriftgelehrten und Pharisäer und ermahnte sie: „Die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist's voll Raubes und Fraßes! ... Reiniget zum ersten das Inwendige ... auf dass auch das Auswendige rein werde! ... Also auch ihr: von außen scheint ihr den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend“ (Matthäus 23,25-28; [LUT 1912]).

Die Pharisäer kleideten sich in so einer Weise, dass sie vor den Leuten gerecht und heilig erschienen. Jesus kannte ihre Herzen und forderte sie dazu auf, zuerst den inwendigen Menschen zu reinigen. Demnach ist vor Gott der Zustand des Herzens viel wichtiger als die Art der Kleidung. Heutzutage gibt es Menschen, die genauso handeln wie die selbstgerechten Pharisäer von damals. Sie trachten nicht nur danach, durch ihre guten Werke und keusche Kleidung gerechtfertigt zu werden, sondern sie sind auch noch sehr stolz darauf. Doch Jesus lehrte, dass nicht das Auswendige einen Menschen verunreinige, sondern

das, was „aus dem Herzen“ komme (Matthäus 15,17-20). Wenn das Herz vor Gott nicht recht ist, werden alle äußeren Ideale und Werke umsonst sein. Ein äußeres Ideal, das Ungerechtigkeit im Herzen verbergen soll, ist Heuchelei.



Allerdings wollte Christus damit nicht die Wichtigkeit der keuschen Kleidung zunichte machen. Vielmehr betonte er die Tatsache, dass das Herz zuerst eine Reinigung benötige, damit dann auch das Äußere rein sein könne. Keuschheit und fromme Kleidung werden einem Menschen nur dann zur Gerechtigkeit gerechnet, wenn sie die Frucht eines reinen Herzens sind. Die Menschen

werden nicht durch ihre Werke selig oder gerechtfertigt, sondern aus Gnade durch den Glauben (Epheser 2,8-9). Sobald das Herz durch die Macht Jesu Christi verändert worden ist, muss das Kind Gottes in jedem Bereich seines Lebens

der Heiligkeit nachjagen, sonst wird er/sie den Herrn nicht schauen (Hebräer 12,14; [ELB 1905]).

Die Erlösung der Seele bringt eine radikale Veränderung mit sich. „Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber ist das ewige Leben“ (Römer 6,22). Sünde, Hochmut, Lust, Unkeuschheit etc. werden gereinigt und abgelegt.

„Erneuert euch aber im Geist eures Gemüts und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit“ (Epheser 4,21-24).

Die Mehrheit der Schriftstellen konzentriert sich auf den inneren Menschen. Denn wenn der innere Mensch mit dem Geist Christi im Einklang ist, wird auch die daraus hervorgehende

(Fortsetzung auf Seite 2)

Leitartikel

Äußerliche Erscheinung

Christliche Kleidung

Kultur
9

Wusstest du?

Führerschaft

F & A
10-11

Ein Wort Zu rechter
Zeit
12

WAS DIE BIBEL Lehrt Über...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30;
2. Kor. 7, 10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5, 17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5, 18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1, 8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17;
Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16, 18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22, 5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

äußere Frucht heilig sein. Die Bibel listet nicht alle Einzelheiten des Lebens auf, aber sie thematisiert die notwendigen Prinzipien, die den Menschen befähigen Gott im Leben zu verherrlichen. Die Grundlage, auf der die Entscheidungen bezüglich unserer Kleidung und unseres Wandels beruhen sollen, sind die heiligen Prinzipien des Wortes. Die weltlichen Menschen erklären ihre Entscheidungen zwar mit der Vernunft und versuchen sich zu rechtfertigen, aber der Geist wird jeden aufrichtigen Suchenden unfehlbar leiten.

Der Gott des Himmels wohnt bei denen, „die zerschlagenen und demütigen Geistes sind“ (Jesaja 57,15). Der Apostel Petrus belehrt die Kinder Gottes folgendermaßen: „Alle aber umkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander! Denn, Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade“ (1. Petrus 5,5; [ELB 2006]). Wenn das Herz vor Gott demütig ist, muss auch der äußere Mensch diese innere Demut widerspiegeln. „Der verborgene Mensch des Herzens unverrückt mit sanftem und stillem Geiste; das ist köstlich vor Gott“ (1. Petrus 3,4).

Heiligkeit ist schön in den Augen des Herrn. Gott muss mit einem heiligen und geweihten Tempel angebetet und verherrlicht werden. „Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst. Denn ihr seid teuer erkaufte; darum so preist Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes“ (1. Korinther 6,19-20).

—mws

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Die Zeitschrift „*Evangeliums-Wahrheit*“ wird im Namen des Herrn für alle Menschen in allen Ländern herausgegeben, um sie in der Wahrheit des Wortes Gottes zu gründen und zu ermutigen. Diese Zeitschrift lehrt und unterstützt die Wahrheiten der Bibel, die seit der Zeit Christi und der Apostel errichtet wurden.

Das Wort Gottes ist die einzige zulässige Regel des Glaubens. Es lehrt Erlösung und Befreiung von Sünde durch die Sühne Jesu Christi; ein darauf folgendes Erfüllen mit dem Heiligen Geist, um zu leiten, führen und ermächtigen; praktische Heiligkeit in jedem Lebensbereich und die Einigkeit und Einheit des Volkes Gottes. Ein Gottesdienst ist nur dann annehmbar, wenn sein Ursprung eine persönliche Liebes-Beziehung mit Gott ist, die in der Wahrheit gegründet ist.

Redaktion: Michael & René Smith

ABONNEMENT

Evangeliums-Wahrheit ist eine elektronische Herausgabe, die vierteljährlich veröffentlicht wird, so wie der Herr leitet. Besuchen Sie uns online auf org, um eine E-Mail-Benachrichtigung zu abonnieren und die aktuellen Herausgaben zu empfangen. Sie können gerne Namen und E-Mail-Adressen derer an die Redaktion weiterleiten, die am Empfang dieser Zeitschrift interessiert sein könnten.

KONTAKTE

„*Evangeliums-Wahrheit*“ wird in verschiedenen Ländern zur lokalen Verbreitung gedruckt. Diese und andere Missionsarbeiten aus dieser Verwaltungsstelle werden durch freiwillige Opfergaben im Namen der Gemeinde Gottes unterstützt.

Evangeliums-Wahrheit, 605 Bishops Ct., Nixa, MO 65714 USA
editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



... hielt ich's für nötig, euch mit Schriften zu ermahnen, daß ihr für den Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen übergeben ist. —Judas 1,3

Die Bürde in diesem Quartal handelt von dem Thema „Äußerliche Erscheinung oder Christliche Kleidung.“ Gott hat immer noch einen Maßstab für christliche Kleidung, auch wenn viele den Weg der Welt gehen. Der Unterschied zwischen dem Volk Gottes und der Welt wird noch weiter wachsen, da sich die Bosheit in diesen letzten

Tagen weiter vermehren wird. Möge der Herr uns helfen, für den Glauben zu kämpfen, der uns durch das Wort Gottes übergeben worden ist. Ich will den Leser ermutigen, an gesunden biblischen Lehren festzuhalten. Wenn es unter den überlieferten Lehren etwas gibt, das du nicht verstehst, sei sehr vorsichtig mit der Versuchung, alte Grenzen zu verschieben, die sich schon lange bewährt haben.

Die Gnadengaben des inneren Menschen sind viel wichtiger als die äußere Erscheinung. Es ist eine große Schande, wenn jemand auf seine Keuschheit großen Wert legt, gleichzeitig aber Fleischlichkeit, Hochmut und einen Mangel an Liebe an den Tag legt. Allerdings ist die äußere Erscheinung aber ein Teil des Lebens, und wird in der Schrift thematisiert. Wir sollten bei allem, was wir tun, unsere persönliche Beziehung mit dem Herrn im Auge behalten.

Leute stoßen sich oft daran, dass über die äußerliche Erscheinung gepredigt wird, insbesondere, wenn Einzelheiten genannt werden. Es ist traurig, wenn sogar diejenigen, die an ein heiliges Leben glauben, dieses Thema meiden. Man braucht zwar Weisheit um dieses Thema zu Erklären, aber es gibt für solch ein Thema nur selten einen „angenehmen“ Zeitpunkt. Wie können Leute von Gottes Plan erfahren, wenn sie darin nicht unterrichtet werden? Je weniger Leute in den Gemeinden dem Maßstab entsprechen, desto schwieriger wird es für den Pastor, über dieses Thema zu lehren. Einiges erscheint vielleicht unbedeutend und viele sagen, dass es nichts ausmache. Aber wenn man beginnt nachzulassen und kleine Kompromisse zuzulassen, wird das Endergebnis oft eine geistliche Katastrophe.

Dieses Thema erinnert mich an die Streitfrage über die Krawatte in der Bewegung der Gemeinde Gottes. Bei der Trennung (1910-1913) war die Krawatte einer der kritischen Punkte. Einige waren nicht bereit, ein Stück Tuch um den Hals zu legen, das keinen Nutzen hatte. Andere wiederum verteidigten den Gebrauch der Krawatte, um sich der Gesellschaft „anzupassen“. Die Krawatte an sich ist nur eine Kleinigkeit. Doch diejenigen, die das Tragen einer Krawatte akzeptierten, begannen sehr schnell damit, auch in vielen anderen strittigen Punkten der Wahrheit Kompromisse zu schließen. Und heute ist unter ihnen praktisch kein Ideal für biblische Keuschheit mehr vorhanden. Es ist so wichtig, dass das Prinzip der Wahrheit immer in Betracht gezogen wird. Wenn man die heutige Mode für Frauen in den USA verfolgt, so bemerkt man, wie große Schals als Schmuck um den Hals gelegt werden. Welches Prinzip steckt hinter einer Halskette oder einer Krawatte? Das dahintersteckende Prinzip, das Motiv und der Geist sind wichtiger als der Kleidungsartikel selbst.

Wir wollen nicht der Gesetzlichkeit oder dem Fanatismus zum Opfer fallen, sondern ein geistlich ausgeglichenes Leben führen. Es mag unter den Heiligen kleine Unterschiede geben, was den Maßstab für das Äußere betrifft. Doch ich denke, dass wir nicht sehr weit auseinanderliegen werden, wenn wir alle den klaren Prinzipien des Wortes folgen. Es ist ein Segen, ein demütiges und keusches Leben in Christus Jesus zu führen. Möge der Herr uns allen Frieden schenken und auch den Mut, in dieser finsternen Welt treu zu bleiben und dem Heiland wohlgefällig zu leben.

Michael W. Smith

April 2016

Mehr im
internet

Besuche uns auf

www.thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.



WILLKOMMEN

Gottes Heilige heißen zu ihren Gottesdiensten auch all jene willkommen, die dem biblischen Maßstab der Keuschheit nicht gänzlich entsprechen.

FÜHRERSCHAFT

Die Schrift fordert von allen, die eine führende Rolle übernommen haben, in allen Lebensbereichen tadellos und vorbildlich für die Herde zu sein. Älteste, Sonntagsschullehrer, Gesangsleiter, und Diakonen sollen sich nicht nur im Gottesdienst, sondern überall so kleiden, wie es sich in Heiligkeit geziemt. Kommt man dieser biblischen Lehre nicht nach, so ist man für eine Führungsposition nicht geeignet.

LEITFADEN ZUM BIBELSTUDIUM

THEMA: Äußerliche Erscheinung

Bibellese: *Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst. Denn ihr seid teuer erkaufte; darum so preist Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.* —I. Korinther 6,19-20

Zusammenfassung: Gottes Heilige sollen keusche, ordentliche Kleidung tragen und auf Schmuck und Kosmetik verzichten. Die äußere Erscheinung sollte die innere Reinheit und Demut widerspiegeln.

I. Die Wichtigkeit des äußeren Menschen

- A. 1. Samuel 16,7 Ein Mensch sieht, was vor Augen ist.
- B. Matthäus 5,14-16 Ihr seid das Licht der Welt.

II. Der innere Mensch

- A. Matthäus 15,17-20 Dinge, die verunreinigen.
- B. Jesaja 57,15 Zerschlagener und demütiger Geist.
- C. 1. Petrus 5,5; [ELB 2006] Umkleidet euch mit Demut.
- D. 1. Petrus 3,4-5 Der verborgene Mensch des Herzens.

III. Erstes zuerst

- A. Epheser 2,8-10 Selig aus Gnaden zu guten Werken.
- B. Matthäus 23,25-28 Reinige zuerst das Inwendige.

IV. Zur Heiligkeit berufen

- A. Hebräer 12,14; [ELB 1905] Jaget nach der Heiligkeit.
- B. Römer 6,22; [ELB 1905] Frucht zur Heiligkeit.
- C. Epheser 4,21-24 Ziehete den neuen Menschen an.
- D. 1. Petrus 2,9 Ein auserwähltes Geschlecht, ein heiliges Volk.

V. Der biblische Maßstab für Kleidung

- A. 1. Mose 3,7-10.21 Gott kleidete Adam & Eva ein.
- B. Jesaja 47,2-3 Eine alttestamentliche Darstellung von Nacktheit.

C. Johannes 21,7 Petrus' Nacktheit.

D. 5. Mose 22,5 Geschlechtsspezifische Kleidung.

E. 1. Timotheus 2,9; [SLT 1951] Sittsames Gewand mit Schamhaftigkeit. (1. Petrus 3,3).

F. 1. Timotheus 4,12 Ein Vorbild in der Keuschheit.

VI. Die Dinge dieser Welt

- A. Römer 12,2 Stellet euch nicht dieser Welt gleich.
- B. 1. Johannes 2,15-17 Habt nicht lieb die Welt.

VII. Kosmetik und Schmuck

- A. 1. Timotheus 2,9-10 Schmuck ist verboten. (1. Petrus 3,3).
- B. Jesaja 3,16-24 Gottes Gericht. (Jeremia 4,30).

VIII. Das Haar

- A. 1. Korinther 11,14-15 Länge.
- B. 1. Timotheus 2,9; 1. Petrus 3,3 In Einfachheit herrichten.

IX. Der Maßstab

- A. 2. Korinther 10,12.18; [ELB 1905] Den der Herr empfiehlt.
- B. Johannes 12,48 Gerichtet durch das Wort.
- C. Jesaja 62,10 Werft ein Panier [=Maßstab] in der engl. KJV] auf über die Völker.
- D. 1. Johannes 5,3 Die Liebe Gottes.

Schlussfolgerung:

Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk; er schmückt die Gedemütigten mit Heil.
—Psalm 149,4; [SLT 1951]

DIE ÄUßERLICHE ERSCHEINUNG

Christliche Kleidung

keusch: zurückhaltend im Sinne von Anständigkeit; nicht vorlaut oder dreist; nicht locker oder unzüchtig; anständig, ordentlich, bescheiden; nicht zügellos oder extrem; nicht auffällig.

Sittsamkeit: Mäßigkeit oder Mäßigung; Ernst; Ruhe; Nüchternheit.

schamhaft: sehr keusch; verlegen oder schüchtern.



Von der Finsternis herausgerufen

Die Gemeinde Gottes ist auch in dieser Generation immer noch eine heilige Nation. Das Volk Gottes ist von der Welt abgesondert, wie auch Christus in der Welt, aber nicht von dieser Welt war. Jedes Kind Gottes wurde „von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“ herausgerufen (1. Petrus 2,9). Es ist für das Volk Gottes nicht nur eine Verantwortung, sondern ein Vorrecht, ihr Licht leuchten zu lassen, sodass die anderen die Heiligkeit Gottes sehen mögen (Matthäus 5,14-16). Obwohl viele Kirchen heute die biblische Lehre über Keuschheit und Kleidung verwässert haben, hat sich Gottes Wort nicht verändert. Die Welt legt sehr großen Wert auf Kleidung und auf das Aussehen. Heute herrscht ein großer Druck, sich modisch zu kleiden oder den physischen Körper zur Schau zu stellen. Zu Fragen über die äußere Erscheinung bietet das Wort Gottes Unterweisung und Anleitung.

Warum ist Kleidung so wichtig?

Die Kleidung und die äußere Erscheinung des Volkes Gottes sind wichtig, weil Gottes Wort sagt: „Preist Gott an eurem Leibe“ (1. Korinther 6,20). 1. Samuel 16,7 wird oft angeführt, um zu beweisen, dass das Äußere keine Rolle spiele, wenn das Herz recht sei: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.“ Obwohl Gott tatsächlich das Herz ansieht, sind die Christen aufgerufen, Zeugen zu sein für Menschen, die das Herz nicht sehen können. Man wird oft aufgrund des Äußeren beurteilt, das auch meistens den Zustand des Herzens, die Überzeugungen, die

Prioritäten und das Selbstbild wiedergibt. Die Kleidung und das Äußere eines Kindes Gottes sollten eine Botschaft der Demut, Reinheit und Heiligkeit vermitteln, die Gott wertschätzt. Die Heiligen sollten der Keuschheit aber nicht ein „goldenes Kalb“ errichten. Die Keuschheit bleibt jedoch eine biblische Lehre. Daher sollte sie nicht einfach nur hingenommen, sondern bereitwillig angenommen werden.

Was bedeutet Nacktheit in der Bibel?

Ganz am Anfang, nachdem Adam und Eva gesündigt hatten, erkannten sie, dass sie nackt waren. Sofort versuchten sie, sich mit Schürzen aus Feigenblättern zu bedecken, und dann versteckten sie sich, weil sie sich schämten. Eines der ersten Werke, die Gott tat, war Röcke aus Fell herzustellen, um die beiden hinreichend einzukleiden (1. Mose 3,7-10.21). In der Schrift bedeutet Nacktheit nicht nur, völlig entblößt zu sein. Aus Jesaja 47,2-3; [LUT 1545] wird deutlich, dass eine Frau als nackt bezeichnet wurde, wenn ihre Beine und Schenkel enthüllt waren. Betrachte nun den Jünger Petrus, der auf Fischfang war. Als er hörte, dass der Herr anwesend war, „gürtete er das Hemd um sich (denn er war nackt) und warf sich ins Meer“ (Johannes 21,7). Nach *Smith's Bible Dictionary* (amerikanisches Bibel-Lexikon) trugen die Männer und Frauen damals ein eng anliegendes Untergewand, das einem langen Hemd ähnelte. Es gab eine ärmellose Variante, die bis zu den Knien reichte. Eine andere Variante reichte bis zu den Handgelenken und Fußknöcheln. Hinzu kam

(Fortsetzung auf Seite 6)

Die Kleidung und das Äußere eines Kindes Gottes sollten eine Botschaft der Demut, Reinheit und Heiligkeit vermitteln, die Gott wertschätzt.



(Fortsetzung von Seite 5)

**Der Maßstab
für die Kleidung
eines Kindes
Gottes
ist durch
Keuschheit und
Einfachheit
festgelegt.**

noch ein Übergewand, das länger war als das Untergewand. Man galt als nackt, wenn man kein Übergewand trug. Daher beeilte sich Petrus sein Übergewand anzuziehen, als er Jesus sah, obwohl er zuvor nicht gänzlich unbekleidet gewesen war (siehe auch 1. Samuel 19,24). Diese Schriftstellen zeigen uns Gottes Sichtweise zur Nacktheit. In der Welt tragen viele Leute kurze Hosen, Miniröcke oder sogar noch weniger. Das ist eindeutig gegen Gottes Wort gerichtet und verstößt sogar gegen das Alte Testament, in dem die Maßstäbe nicht so hoch gesetzt waren, wie sie im Neuen Testament sind.

Unterschiede bei den Geschlechtern

„Ein Weib soll nicht Mannsgewand tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider antun; denn wer solches tut, der ist dem HERRN, deinem Gott, ein Greuel“ (5. Mose 22,5). Diese Schriftstelle bezieht sich höchstwahrscheinlich auf ein Verbot für Frauen, Kriegsgerät anzulegen. Allerdings ist daraus auch ersichtlich, dass Gott es grundsätzlich hasst, wenn der Unterschied zwischen den Geschlechtern aufgehoben wird. Nur weil die moderne Kultur ein bestimmtes Verhalten befürwortet, heißt es noch nicht, dass Gottes Segen darauf ruht. Jede Form von Kleidung, die den Unterschied zwischen Mann und Frau auflöst, ist ein Gräuel vor Gott. Die heutige Gesellschaft versucht mit allen Mitteln nicht nur die Grenze zwischen den gottgegebenen Rollen von Mann und Frau zu verwischen, sondern auch zwischen ihren äußeren Erscheinungen. Dass Frauen Hosen tragen, ist eine Folge davon, dass sie ihre

gottgegebene Rolle aufgegeben haben. Das Hosentragen ist nicht nur ein Verstoß gegen Gottes Plan, sondern es verstößt auch gegen die von Gott vorgesehenen Rollen für Mann und Frau daheim und in der Gesellschaft. Ebenso gibt es in der heutigen Zeit einen Trend dahin, dass Männer feminine Kleidung tragen. Dies ist genauso verkehrt.

Unterweisung in Keuschheit

Paulus gab Timotheus in 1. Timotheus 2,9; [SLT 1951] eine sehr klare Unterweisung, wie sich eine fromme Frau schmücken sollte. „Ebenso, daß die Frauen in sittsamem Gewande mit Schamhaftigkeit und Zucht sich schmücken, nicht mit Haarflechten oder Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung.“ Diese Schriftstelle ist klar und sie ist wörtlich zu verstehen. Der Maßstab für die Kleidung eines Kindes Gottes ist durch Keuschheit und Einfachheit festgelegt. Unter den bekennenden Christinnen ist sehr wenig Keuschheit und Schamhaftigkeit zu finden. Männer genauso wie Frauen sollten nicht nur ihren Körper bedecken, sondern die Kleidung sollte darüber hinaus ordentlich und nicht eng anliegend sein. Man stellt seinen Körper zur Schau oder man trägt eng anliegende Kleidung, um die Figur zu betonen. Dies sollte nie unter Gottes Volk vorkommen. Eine Frau sollte „sittsame“ Kleidung tragen, die auch dem Geist der Schamhaftigkeit entspricht. Miniröcke oder Röcke, deren Länge nicht ein gutes Stück über die Knie reicht, sind unanständig. Röcke mit Schlitz, unabhängig von der Länge, wurden mit der Absicht entworfen, die Aufmerksamkeit auf das Bein zu lenken. Und dies stimmt nicht mit dem Wort Gottes überein. Die Schrift verbietet das Tragen von kostbarer Kleidung. Ein Heiliger sollte nicht Kleidungsstücke tragen, die auffällig sind oder seinen Wohlstand zur Schau stellen. Das Wort Gottes gibt hier zu verstehen, dass die Kleidung einfach und anständig sein sollte. „Schmücken“ bedeutet in Ordnung bringen oder herrichten. Daher wird deutlich, dass Schlamperei und Nachlässigkeit mit der äußeren Erscheinung eines Christen nicht vereinbar sind. Die Kinder Gottes sollten ordentlich gekleidet, sauber und gut gepflegt sein.

Keuschheit wird vom Verlangen angeregt, den Willen Gottes zu tun

Mode und Stil kommen und gehen, aber der Maßstab des Wortes Gottes ist unveränderlich. Paulus ermahnt die Gemeinde zu Rom: „Und stellet

euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille“ (Römer 12,2). Ein Kind Gottes will das Herz des Vaters nicht betrüben und wird deswegen vielmehr nach der Heiligkeit trachten, die der Vater im Hinblick auf die Kleidung verlangt, als der Welt nachzueifern. Nimm dich in Acht vor dem, worauf die Welt großen Wert legt, denn dann passt es sicher nicht zu Christus. Die Bosheit nimmt überhand und die Gesellschaft befindet sich in einer Abwärtsspirale. Ein Kind Gottes sollte sich von diesem Geist und dieser Torheit fernhalten.

Wir werden nicht von den Lüsten der Welt angeregt

„Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. So jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt“ (1. Johannes 2,15-17). Heute ist die meiste Kleidung auf den Sex-Appeal ausgerichtet und sie lenkt die Aufmerksamkeit auf das Fleisch. Nicht nur Frauen,



sondern auch Männer werden in der Gesellschaft unter Druck gesetzt, sich nach der Mode zu richten und das Fleisch zur Geltung zu bringen.

Kleidung hat einen Einfluss darauf, wie man sich fühlt oder benimmt. Zieh einem Kind verschiedene Kostüme an und beobachte seine Reaktion.

Erwachsene sind in dieser Hinsicht nicht viel anders und deshalb ist es wichtig, dass die Kleidung mit dem inneren Geist, der dem Herrn wohlgefällt, im Einklang steht. „Niemand verachte deine Jugend; sondern sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit“ (1. Timotheus 4,12). Ein Heiliger Gottes sollte mit diesem inneren Geist der Keuschheit geschmückt sein, der sich dann in der praktischen Anwendung zum Ausdruck bringt.

Schmuck

1. Timotheus 2,9 verbietet eindeutig das Tragen von Goldschmuck und Perlen. Dies wird in 1. Petrus 3,3 noch einmal bekräftigt: „Ihr Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten und Goldumhängen oder Kleideranlegen.“ Das Gericht Gottes kam über die Töchter Zions, die stolz waren und mit schwänzelndem Gang einhergingen. Sie trugen unterschiedliche Schmuckstücke und Gott sprach ein Urteil über sie (Jesaja 3,16-24). Es ist gegen den Willen Gottes, wenn man in dieser neutestamentlichen Dispensation Schmuck trägt – Ohringe, Halsketten, Ringe usw. Auch wenn der Schmuck dezent ist und nicht aus Gold oder Silber besteht, widerspricht es dem Prinzip der Einfachheit und Heiligkeit. Es gibt zwar noch andere Schmuckstücke, die nicht einzeln aufgezählt sind, doch Gottes Wort spricht alle Generationen an und ist für alle Kulturen bestimmt. Wenn die Kinder Gottes das Wort Gottes in Betracht ziehen, sollten sie geistliches Unterscheidungsvermögen besitzen und aufpassen, dass sie nicht in die Falle der „nicht in der Bibel direkt erwähnten Dinge“ geraten.

Kosmetik und Schminke

Auf ähnliche Weise ist die Anwendung von Schminke, um das Aussehen des Gesichtes oder des Körpers zu verschönern, nicht mit einem Leben in Heiligkeit vereinbar. Grundierung, Lippenstift, Wimperntusche, Lidstrich, Rouge, Nagellack, künstliche Fingernägel und Wimpern, Französische Maniküre und Pediküre, Tattoos usw. sind in der Welt weit verbreitet, aber gehören zur Fleischlichkeit und fallen damit keineswegs in den Bereich der Schamhaftigkeit oder Keuschheit. Unser Leib ist der Tempel des Heiligen Geistes. Möge Gott seinen

(Fortsetzung auf Seite 8)

Ein Heiliger Gottes sollte mit diesem inneren Geist der Keuschheit geschmückt sein, der sich dann in der praktischen Anwendung zum Ausdruck bringt.

(Fortsetzung von Seite 7)

Kindern helfen, diese Wahrheit nicht nur zu leben, sondern sie auch den Kindern und Jugendlichen durch Wort und Tat weiterzugeben.

Frisur

Auch den Frisuren wird viel Aufmerksamkeit gewidmet. Obwohl es je nach Rasse verschiedene Haartypen gibt, sind in der Schrift einige Richtlinien zu finden: „Oder lehrt euch auch nicht die Natur, daß es einem Manne eine Unehre ist, so er das Haar lang wachsen läßt, und dem Weibe eine Ehre, so sie langes Haar hat? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben“ (1. Korinther 11,14-15). Der Gehorsam seinem Wort gegenüber ist Gott wohlgefällig und die Schrift macht deutlich, dass ein Mann sein Haar kurz halten sollte, während das lange Haar der Frau (wie Gott es ihr gegeben hat) ihr als Decke dient und ihr Ehre gibt.

Die Art und Weise, wie ein Mann sein Haar schneiden lässt und wie eine gottergebene Frau ihr Haar herrichtet, sollte sich an der Keuschheit und Einfachheit orientieren. Wie schon zuvor angeführt, ist das Einflechten von Materialien in das Haar untersagt.

Richtet nicht

Der Maßstab des Volkes Gottes muss über den rasch fallenden Maßstab der Welt herausragen. Ein Urteil sollte nicht auf anderen Menschen beruhen, sondern auf dem festen Maßstab des Wortes Gottes, denn es wird uns am letzten Tag richten (Johannes 12,48). Jedes Kind Gottes sollte danach streben, sich vom Geist Gottes leiten zu lassen, und daran denken, dass der Geist niemals im Widerspruch zum Worte Gottes leiten wird. In einer Zeit des geistlichen Relativismus wagen wir

Machet Bahn;
räumet die Steine hinweg;
werft ein Panier auf über die Völker.



„uns nicht unter die zu rechnen oder zu zählen, so sich selbst loben, aber dieweil sie an sich selbst messen und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. . . . Denn darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobt, sondern daß ihn der HERR lobt“ (2. Korinther 10,12.18). Man muss vorsichtig sein, die Erlösung eines anderen mithilfe äußerer Maßstäbe zu beurteilen, da es Menschen gibt, die noch nie mit der Wahrheit dieser biblischen Lehre in Berührung gekommen sind. Jedoch ist es der Wille Gottes, dass alle zur Erkenntnis dieses Lichtes kommen.

Setze dir selbst einen Maßstab

Es ist von großer Bedeutung, dass die Heiligen praktische Maßstäbe der Heiligkeit im täglichen Leben haben. Ohne einen Maßstab wird eine biblische Lehre zu einer leeren Schale und verliert schließlich jegliche Bedeutung in der praktischen Anwendung. Die Bibel äußert sich nicht zu Einzelheiten, was bestimmte Kleidung oder die Ärmellänge betrifft. Allerdings wissen wir ja, dass man laut der Bibel nackt ist, wenn man den Bereich über den Knien entblößt. Daraus folgt, dass ein

Ohne einen
Maßstab wird
eine biblische
Lehre zu einer
leeren Schale
und verliert
schließlich
jegliche
Bedeutung
in der
praktischen
Anwendung.

vernünftiger Maßstab bei mindestens einer Dreiviertel-Länge für Kleidung angesetzt werden kann und vorsichtshalber ein ähnlicher Maßstab für die Ärmellänge. Die Menschen brauchen mehr denn je eine Offenbarung von Gott, damit diese Wahrheit persönlich werden kann. Auf diesem Gebiet gibt es unter den Vertretern der Heiligkeit viele Kompromisse und viel Verwirrung. Wer will dem Ruf und der Anweisung Gottes in Jesaja 62,10 Folge leisten? „Gehet hin, gehet hin durch die Tore! bereitet dem Volk den Weg! machet Bahn, machet Bahn! räumt die Steine hinweg! werft ein Panier [Maßstab in der engl. KJV] auf über die Völker!“

Freude im Gehorsam

Es gibt eine Bahn der Heiligkeit, die die Wege der sündigen Welt an Höhe weit übertrifft. Der äußere Maßstab der Heiligkeit, wie ihn Gott uns gegeben hat, ist schön. Die Keuschheit ist nicht dazu da, die Menschen in Knechtschaft zu bringen. Die äußere Heiligkeit ist lediglich eine Folge aus dem reinen Herzen und Leben. Die Gebote allein rufen den Tod hervor, aber der Geist füllt dieses Wort mit Leben und Bedeutung. „Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Johannes 5,3). Es erfüllt einen Christen mit Freude, dem Wort Gottes zu folgen. Der Segen, der mit dem Gehorsam einhergeht, belohnt jede Aufopferung, die im Dienst des Herrn geleistet wird. In der äußeren Erscheinung des Volkes Gottes sollte sich ihre Bürgerschaft im himmlischen Reich widerspiegeln.

—mws

Soll ich es tragen?

(Persönliche Fragen zur Kleiderwahl)

- Warum will ich es tragen?
- Wie fühle ich mich darin?
- Ist mein Körper bedeckt? Ist es enthüllend oder enganlegend?
- Ist es keusch und anständig?
- Was für ein Bild von mir sieht die Welt?
- Spiegelt sich darin Keuschheit und Einfachheit wider?
- Ist Gott damit zufrieden?

KULTUR



Es gibt von Land zu Land und von Generation zu Generation kulturelle Unterschiede im Kleidungsstil und es wird sie immer geben. Obgleich das Wort Gottes keinen bestimmten Kleidungsstil anordnet, legt es ein Prinzip fest, das alle kulturelle Formen ersetzt. Wenn ein kultureller Kleidungsmaßstab gegen das Wort Gottes verstößt, dann hat die Schrift Vorrang. Eine Frau in den Vereinigten Staaten von Amerika trägt vielleicht einen Rock mit Bluse, eine Frau in Malawi mag Kitenge tragen und eine Schwester aus Pakistan trägt einen Shalwar

Kamiz. Diese sehr unterschiedlichen Formen von Kleidung können dem Herrn angenehm sein, solange sie keusch, lang und weit, anständig und ordentlich sind.

Es gab Zeiten, in denen ein Kleidungsartikel im Zusammenhang mit einer Periode in der Geschichte einer bestimmten Gesellschaft, etwas symbolisiert hat. Ein Kind Gottes könnte je nach Bedeutung des Kleidungsstücks aufhören, es zu tragen, wenn es eine gottlose Botschaft vermittelte. Zum Beispiel, wenn heute das Tragen eines blauen Hemdes bedeuten würde, dass man die homosexuelle Bewegung unterstütze, dann wäre es für einen Heiligen nicht weise, ein blaues Hemd zu tragen. Dabei ist aber wichtig, dass man das Prinzip vor Augen behält, sodass die Gemeinde nach 40 Jahren, wenn ein blaues Hemd keine Bedeutung mehr hätte, nicht weiter lehre, dass es unweise sei, ein blaues Hemd zu tragen.

—mws

Frage & Antwort

Frage: Sind Hosen eine angemessene Kleidung für die Frau?

Um diese Frage zu beantworten, lasst uns 1. Timotheus 2,9 genauer untersuchen: „Desgleichen daß die Weiber in zierlichem Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken ...“

„In zierlichem Kleide“ bedeutet im griechischen Original „*kósmios katastole*“. Das englische Lexikon *Vine's Expository Dictionary of New Testament Words* definiert *kósmios* als ordentlich, hergerichtet, anständig, keusch. Keuschheit bezieht sich im biblischen Sinn auch auf das Verhalten und Benehmen.

Katastole oder Kleidung besteht aus den Worten *kata* und *stole*. *Kata* bedeutet hinunter, ein Gewand, das hinunter reicht; und *stole* ist ein langes, weites Übergewand, eine Bedeckung oder Umhüllung. *Katastole* bedeutet „ein Herablassen, ein Herunterlassen; ein herabgelassenes Gewand, Kleid, Kleidung“ (*KJV New Testament Greek Lexicon*). *Katastole* wird weiter definiert als „ein langes Gewand oder Kleid, das bis zu den Füßen hinab reicht“ (*The Complete Word Study Dictionary, Zodhiates*).

Der Exeget Adam Clarke gibt Aufschluss über *Katastole*:

Der Apostel scheint sich hier auf verschiedene Teile der griechischen und römischen Kleidung zu beziehen. Die Stola war ursprünglich wahrscheinlich sehr einfach. Sie bestand aus einem langen Tuch, das in der Mitte gefaltet wurde und an beiden Enden so zugenäht wurde, dass beide Arme frei waren. Am oberen Ende wurde ein Stück herausgeschnitten oder ein Schlitz eingearbeitet, damit der Kopf hindurchpasste. Es hing vorne und hinten bis zu den Füßen herunter und wurde mit einer Zona unterhalb der Brust um den Körper gegürtet. Manchmal hatte es Ärmel oder es war ärmellos. Um die Passform zu verbessern, krauste man es an den Schultern mit einem Band oder einer Schnalle an. Einige der Griechinnen trugen es an beiden Seiten vom unteren Ende bis über die Knie offen, um einen Teil der Oberschenkel zu enthüllen. Diese wurden als Oberschenkelzeiger bezeichnet, doch meistens waren es nur junge Mädchen oder unzüchtige Frauen, die es auf diese Weise trugen.

Die *Katastole* war möglicherweise wie ein Pallium oder ein Umhang, das die Form einer Stola hatte. Sie reichte vorne und hinten bis zur Taille und wurde an den Schultern mit einem Band oder einer Schnalle angekraust. Am oberen Ende war für den Kopf ein Loch oder ein Schlitz angebracht. Die *Katastole* hing locker über der Stola, ohne mit einer Zona oder einem Gürtel eingengt zu werden. ... Eine keuschere und anständigere Kleidung als die Griechische wurde nie erfunden. Um das Jahr 1805 wurde die *Katastole* in England im großen Stil wieder aufgenommen. Einfachheit, Anstand und Eleganz vereinten sich in dieser Kleidung. Aber bald musste sie einer anderen Mode weichen, als Unsinn und Firlefnaz überhand nahmen. Das Tragen der *Katastole* war zu vernünftig, als dass es lange anhalten könnte, und zu sehr mit religiöser Einfachheit verbunden, als dass es in einem finsternen Land und in einer stolzen Welt geduldet werden würde.



The Bible Der biblische Maßstab für Frauenkleidung lautet zusammengefasst: „*kósmios katastole*“—ein keusches, anständiges Gewand, das lang, weit und hängend ist. Geteilte Gewänder wie z. B. Hosen sind nicht „herabgelassen“ oder „hängend“. Daher sind sowohl Hosen als auch Miniröcke, kurze Kleider, eng anliegende Kleidung usw. keine keusche Gewänder für Frauen, die fromm sein wollen.

Zusätzlich zu der biblischen Lehre über keusche Gewänder ist es auch wichtig, andere Gesichtspunkte zum Thema Hosen, die ja zur Männerkleidung gehören, zu betrachten. Das Alte Testament lehrt, dass eine Frau nicht Männergewand tragen solle (5. Mose 22,5).

„Beinkleider“ waren ein Kleidungsartikel, den die Priester im Alten Testament trugen (2. Mose 28,42). Nach dem hebräischen Lexikon bedeutet „Beinkleider“ „Hosen, die bis zu den Knien, bis über die Knie oder bis zu den Knöcheln reichen.“ Zu biblischen Zeiten trugen Frauen nie geteilte Kleidung. Erst im zwanzigsten Jahrhundert begannen Frauen in der westlichen Welt Hosen zu tragen. Während der Weltkriege, als ihre Ehemänner im Krieg waren, arbeiteten die Frauen in Fabriken anstatt im Haushalt. So begannen viele, auf der Arbeit Hosen zu tragen. Die Frauenbewegung drang die Frauen, ihre Rolle als Hausfrau aufzugeben, um mit den Männern am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft zu wetteifern. Dies stellte einen Bruch mit den von Gott verordneten Rollen für Männer und Frauen daheim und in der Gesellschaft dar. Die „hosentragende Frau“ war nur einer der Bereiche, der von dem Geist der Frauenbewegung zeugte. Die Hosen waren ein Symbol der Autorität, daher die Frage: „Wer hat daheim die Hosen an?“ Leider wurden viele Vertreter der Heiligkeit vom feministischen Gedankengut stark beeinflusst, das jedoch weit von dem entfernt ist, was die Schrift lehrt.

Gott erschuf den Mann und die Frau verschieden und er erwartet von ihnen, sich dem Geschlecht entsprechend angemessen zu verhalten. Die Gesellschaft versucht die Grenze zwischen Mann und Frau auf allen Mögliche Weise niederzureißen, und die Kleidung ist einer dieser Bereiche. Das universelle Symbol für das Herren-WC ist ein Strichmännchen, das Hosen trägt. Das Damen-WC wird von einem Strichmännchen symbolisiert, das einen Rock trägt. Obwohl der Unterschied immer weiter verloren geht, erkennt selbst unsere sündige Gesellschaft, dass es diesen Unterschied gibt.

Die Hosen waren ein Symbol der Autorität, daher die Frage: „Wer hat daheim die Hosen an?“

In der westlichen Kultur heben sich Frauen in keuscher Kleidung von der Masse ab, aber die Leute erkennen sie als Vertreter der Heiligkeit an. Es sollte uns zu denken geben, wenn selbst die Welt eine Frau in keuscher Kleidung als eine heilige Christin ansieht.

Für fast 6000 Jahre trugen Frauen traditionell lange Kleider. Erst in den vergangenen 100 Jahren sind diese Kleider „unpraktisch“ geworden. Es ist bemerkenswert, dass eine Frau sogar in unserer Gesellschaft Kleider trägt, wenn sie weiblich und damenhaft wirken möchte.

Das Wort Gottes hat sich nicht verändert, sein Weg ist immer noch der Rechte und er ist vollkommen. Es ist von großer Bedeutung, dass christliche Männer und Frauen sich auch christlich benehmen – und den Platz einnehmen, den Gott ihnen zugewiesen hat. Wenn eine Frau Hosen trägt, richtet sie nicht nur gegen die Schrift, doch der Geist, der dahinter steckt, ist noch viel gefährlicher. Möge der Herr seinem Volk Einsicht und Verständnis geben, sodass es bis zum Tag seiner Wiederkunft, ein helles Licht sein möge.





WUSSTEST DU?

Ist das Tragen von Schuhen mit Stöckelabsatz mit der biblischen Lehre über Heiligkeit, Keuschheit und Demut vereinbar? Lass die Welt selbst diese Frage beantworten.



„Aber Absätze, die die Waden verlängern . . . das hört sich schon besser an. Absätze machen dich nicht nur größer, sondern sie wirken darauf, wie du dich bewegst und wie du dich fühlst . . . du stehst aufrecht und bist bereit. Und wenn dein Körper sich so fühlt, wird es dir leichter fallen, auch dementsprechend zu handeln.

—“Why a Vogue Editor Will Always Wear High Heels” by Alexandra Shulman.



Ein Wort
zu rechter
Zeit

Abgesondert zum Evangelium

KONTAKTE

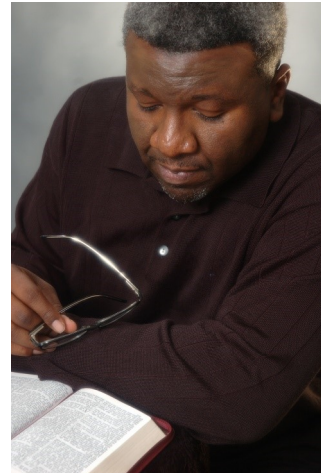
The Gospel Truth
605 Bishops Ct.
Nixa, MO 65714
USA
E-MAIL:
editor@thegospeltruth.org

HEILIG DEM HERRN

Paulus, Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, abgesondert zum Evangelium Gottes — Römer 1,1; [ELB 1905]

Es gibt keine größere Berufung als die, ein Knecht Jesu Christi zu sein. Es ist eine Ehre und ein Vorrecht, das Gebot des Königs der Könige und des Herrn der Herren auszuführen anstatt nach den Dingen dieser Welt zu streben. Der Dienst an den Verlorenen oder an den Hausgenossen des Glaubens ist nicht einfach ein Beruf oder eine Karriere, sondern eine göttliche Berufung vom Herrn.

Der Geist des Herrn beruft die Heiligen immer noch zum Werk des Dienstes. Jede Berufung ist zwar ein wenig unterschiedlich, aber er sucht immer noch nach jenen, die ihr Herz, ihre Zeit und Energie dem Werk des Evangeliums völlig weihen würden. Paulus war abgesondert zum Evangelium Gottes. Er wurde aufgerufen, den Lauf dieser Welt zu verlassen, und er wurde abgesondert, um eine lebenslange Berufung zum Dienst wahrzunehmen. Es mag beim Herrn eine Möglichkeit für einen Teilzeit-Dienst geben, aber es gibt sicher keine Teilzeit-Weihe. In dieser Generation bleibt der Bedarf nach Dienern groß, die sich von den Sorgen, die sie an diese Welt binden, absondern, sodass sie sich dem Werk des Evangeliums im In- und Ausland vollständig zur Verfügung stellen können.



Wenn du von Gott berufen und zum Evangelium abgesondert worden bist, sei guten Mutes und bleibe in Zeiten der Not treu, denn dein Meister sorgt für dich.

—mws